

DIE NEUE STADTBÜCHEREI IST EIN SANIERUNGSFALL

Von Stefan Krog

Erst im Sommer 2009 eröffnete die Stadtbücherei neu. Doch schon nach wenigen Wochen wurden Baumängel festgestellt. Am Montag beginnen die Sanierungsarbeiten



Leiter Manfred Lutzenberger zeigt kaputte Bodenbeläge in der Stadtbücherei Augsburg

Die Zeit des Blasen-Bodens in der neuen Stadtbücherei soll ein Ende haben: Montag beginnen die Sanierungsarbeiten, sagt Edgar Mathe, Chef der städtischen Wohnungsbaugesellschaft, die für die Immobilie zuständig ist.

Zunächst sollen die betreffenden Fliesen aus Naturkautschuk, die schon kurz nach der Eröffnung im Sommer teils mehrere Zentimeter hohe Blasen warfen, herausgeschnitten werden. „Das wird ohne größere Behinderungen von statten gehen“, so Mathe. Um das Risiko eines Sturzes von Büchereibesuchern zu

mindern, sind die betreffenden Stellen seit einigen Monaten mit Teppichen abgedeckt.

In einem zweiten Schritt sollen dann im Frühjahr – nach Ende der Heizperiode – mehrere 100 Quadratmeter des Gummibodens ausgetauscht werden. „Der Grund für den späteren Termin ist, dass der Kleber in der Heizperiode unterschiedlich austrocknen würde“, so Mathe. Diese Arbeiten könnten an Wochenenden erledigt werden. „Die Bücherei muss nicht geschlossen werden.“

Büchereileiter Manfred Lutzenberger ist froh, dass nun etwas voran geht. Von den Blasen sei eine Sturzgefahr ausgegangen. „Glücklicherweise ist nie etwas passiert.“ Was den Austausch der Bodenpartien betrifft, war Lutzenberger gestern noch abwartender als Mathe. „Es sollte in Ruhe geklärt werden, ob wir das abschnittsweise machen oder in einem Zug, was dann wohl schon eine Schließung der Bücherei erforderlich machen würde“, so Lutzenberger. Schließlich müssten Regale umgeräumt und staubsicher abgedeckt werden. Betroffen sind vor allem Erdgeschoss und 1. Stock.

Die Kosten für die Sanierung werden bei 100 000 bis 120 000 Euro liegen. Ein

Gutachten hat laut Mathe ergeben, dass die Ursache für die Blasen im Boden bei Handwerkern und Bauleitung zu suchen ist. Dafür werden wohl deren Versicherungen aufkommen. Mathe betont aber auch, dass die Verwendung von Naturkautschuk in dieser Größenordnung in einem derartigen Gebäude in ökologischer Bauweise Neuland gewesen sei.

Augsburger Allgemeine vom 17.01.2010